

Europäische und Internationale Jugendarbeit

Weltoffen leben!

Europäische und Internationale Austauschfahrten für alle jungen Menschen.

Aufruf zu einem bundesweiten Aktionsplan für die Europäische und Internationale Jugendarbeit 2020-2022

Das Ziel: Jeder junge Mensch in Deutschland soll die Möglichkeit bekommen, mindestens einmal während seines Bildungsweges an einem pädagogisch begleiteten internationalen Austauschprogramm teilzunehmen. Dies kann in Form eines Einzel- oder eines Gruppenaustausches geschehen – wie etwa einer Jugendbegegnung, einem Praktikum oder einem Freiwilligendienst in Europa oder weiteren Partnerländern der Internationalen Jugendarbeit. Gerade mit Angeboten von Trägern der Jugendhilfe und Jugendarbeit im Sinne des Kinder- und Jugendplans des Bundes gilt es, allen jungen Menschen Wege in die Welt zu öffnen – freiwillig, außerschulisch und partizipativ.

Der Hintergrund: Die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Europa und in der Welt verunsichern junge Menschen: Die zunehmende Betonung von nationalen anstelle von geteilten europäischen Interessen, der Diskurs um die Offenheit oder Abgrenzung gegenüber vermeintlich „Anderen“ und die Herausforderung, die international wahrnehmbare Infragestellung demokratischer Gesellschaften durch Populismus, Hetze und Extremismus stellen die selbstverständliche Weltoffenheit und zukunftsorientierte Zuversicht im Lebenskontext junger Menschen in Deutschland in Frage. In dieser Situation leisten die Angebote Europäischer und Internationaler Jugendarbeit auf zumindest zwei Ebenen unentbehrliche Beiträge für eine individuelle und gesellschaftliche Entwicklung, die Offenheit, Engagement und demokratisches Miteinander in der Zivilgesellschaft erhalten und fördern:

- **Austausch bildet Menschen:** Europäische und Internationale Jugendarbeit bietet jungen Menschen einen Raum, eigene Ideen zur Zukunft in einer globalisierten Welt zu entwickeln und in die gesellschaftliche Debatte einzubringen. Sie verhindert das Abgleiten in Extremismen, bietet positive Ansätze eigener Identitätsbildung, ermöglicht kulturelle Öffnung und neue Perspektiven auf das ‚Eigene‘ und das ‚Andere‘, hinterfragt Vorurteile und befähigt junge Menschen, engagiert und tolerant in einer Gesellschaft zu leben, die von Vielfalt geprägt ist.
- **Austausch stärkt Netzwerke demokratischer Zusammenarbeit:** Europäische und Internationale Jugendarbeit leistet täglich Basisarbeit für den Aufbau und die Pflege kaum zählbarer, langfristiger Partnerschaften zwischen Trägern aus Deutschland und zahlreichen Partnerländern. Hier arbeiten Menschen mit hohem, zumeist ehrenamtlichem Engagement, um über Grenzen hinweg Projekte für Mobilität, Austausch und Begegnung junger Menschen möglich zu machen. Diese belastbaren Netzwerke der Austauscharbeit stärken Verbundenheit und Identität in Europa und füllen die gemeinsamen demokratischen Werte mit Leben.

Eine Initiative von

Die aktuelle Situation: Die Europäische und Internationale Jugendarbeit erreicht durch die Angebote vieler hundert außerschulischer Organisationen jährlich Hunderttausende junge Menschen, die an Austauschprogrammen und Lernangeboten der grenzüberschreitenden Mobilität in Europa und weltweit teilnehmen. **Doch das ist nicht genug, denn wir erreichen längst nicht alle. Und die Mittel reichen nicht, um mehr jungen Menschen eine Teilhabe zu ermöglichen.** Vielfach bedarf es besonderer Bemühungen und eines erhöhten Aufwands an personellen, pädagogischen und finanziellen Kräften, um alle jungen Menschen zu erreichen und einzubeziehen. Die Mobilitätshindernisse zur Teilnahme an internationalen, grenzüberschreitenden Austauschprogrammen sind vielfältig und können sozialer, finanzieller, kultureller, geografischer oder gesundheitlicher Natur sein. Gerade Benachteiligungen aufgrund von Herkunft, individueller Beeinträchtigung, Wohnort und mangelnden Bildungschancen gilt es zu überwinden. Europäische und Internationale Jugendarbeit muss alle jungen Menschen erreichen, damit sie respektvoll und gemeinsam in Europa und in der Welt Gesellschaft gestalten.

Der bundesweite Aktionsplan: Um europäische und internationale Lernerfahrungen für alle jungen Menschen möglich zu machen, gleiche Chancen zu eröffnen und Demokratiebildung junger Menschen zu fördern, bedarf es konkreter Arbeitsschritte. Diese sind mit dringlicher Priorität folgende:

- 1. Zugänge für alle jungen Menschen eröffnen:** Damit alle jungen Menschen Zugang zu außerschulischen internationalen Angeboten erhalten, müssen die Wege von Information und Beratung zielgruppenorientiert jugendgemäß gestaltet und massiv ausgebaut werden. Zentrale und dezentrale Strukturen der Jugendhilfe in Deutschland müssen hierin fachlich und finanziell unterstützt werden.
- 2. Angebote zur Qualifizierung von Fachkräften für Europäische und Internationale Jugendarbeit offensiv ausbauen:** Erfolgreiche internationale Austauschprogramme bedürfen der Gestaltung durch geschulte Fachkräfte. Hierfür müssen Angebote der Qualifizierung für eine diversitätsbewusste Haltung und individuelle interkulturelle Kompetenzen für die partnerschaftliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit intensiv erweitert werden.
- 3. Europa erleben - Generation Europe:** Europa ist Lebensraum und bedeutet Zukunft für junge Menschen heute. Mehr qualifizierte Angebote außerschulischer Begegnungsprogramme über Grenzen hinweg bestärken junge Menschen darin, den nationalen Horizont zu überwinden, neue Sprachen zu lernen, sich mit jungen Menschen aus den Nachbarländern zu vernetzen und Europa als Bereicherung zu erleben und zu gestalten. Wer Europa entdeckt hat, ist offen für die Welt!

Was wir brauchen:

- ➔ **Ideelle Unterstützung:** Bitte unterstützen Sie den bundesweiten Aktionsplan mit guten Ideen, Kontakten und Engagement zur deutlichen Ausweitung außerschulischer Europäischer und Internationaler Jugendarbeit – auch als Teil der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.
- ➔ **Politische Unterstützung:** Bitte unterstützen Sie, dass der bundesweite Aktionsplan auf die politische Agenda für 2020-2022 kommt. Bringen Sie den Aufruf für Unterstützung in Gespräche in politischen Parteien ein, in Deutschland und in der europäischen Zusammenarbeit.
- ➔ **Finanzielle Unterstützung:** Bitte sorgen Sie mit dafür, dass die Zielsetzung ‚Austauscherfahrungen für alle jungen Menschen‘ gelingen kann – mit der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel für außerschulische Europäische und Internationale Austauschprogramme.

Eine Initiative von

Hintergründe und Eckdaten zum Mittelbedarf

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert die Europäische und Internationale Jugendarbeit derzeit jährlich mit rund 39 Mio. Euro. Im Jahr 2019 fehlen der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit 11,5 Mio €. Dieser Bedarf ergibt sich wie folgt:

1. Kinder und Jugendplan des Bundes:

Die Europäische und Internationale Jugendarbeit wird zum einem Teil aus **Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert**. Hier besteht folgender Mehrbedarf:

a. **Mittel in der langfristigen Förderung von Trägern der Jugendhilfe für außerschulische Internationale Jugendarbeit.**

Diese Mittel werden für bi- und multilaterale Begegnungen mit Ländern außerhalb der bilateralen Einrichtungen (s.u.) weltweit eingesetzt. Laut einer aktuellen Umfrage bei den Trägern kann rund ein Drittel der nach den Richtlinien förderfähigen Maßnahmen derzeit aufgrund fehlender Mittel nicht gefördert werden. Daraus ergibt sich ein Mehrbedarf von rund 6 Mio € zur Realisierung Internationaler Austauschprogramme im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes. (Umfrage von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland, 2019).

b. **Bilaterale Fach- und Fördereinrichtungen in Partnerschaft mit Russland, Tschechien und Israel:** Hier reichen die Mittel bei Weitem nicht, um alle förderfähigen Austauschprogramme entsprechend der vorgegebenen Richtlinien zu fördern:

- Die **Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch** beziffert einen faktischen Mehrbedarf von rund 1 Mio € zur Förderung von Programmen Dritter (90%) und für ausgewählte Projekte der Stiftung.
- Das **Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem** meldet einen Mehrbedarf von rund 500.000 € aufgrund von Unterdeckung bei der Förderung und für Ausgaben zu neuen Themenschwerpunkten.
- **ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch** meldet einen Mehrbedarf von rund 1 Mio € zur Förderung von Programmen Dritter. Die Bereitstellung von 2 Mio € im Prozess der Errichtung eines Deutsch-Israelischen Jugendwerks im Bundeshaushalt wird dabei hoffentlich in 2020 verstärkt der Projektförderung zufließen. Dies wird jedoch nicht ausreichen, um vorliegende Anträge entsprechend der Regularien zu fördern.

Eine Initiative von

2. Bilaterale Jugendwerke:

- a. **Deutsch-Französische Jugendwerk:** Frankreich und Deutschland erhöhten im Jahr 2019 ihre Regierungsbeiträge. Eine Verstetigung dieser Beiträge ist notwendig. Im Aachener Vertrag vom 22. Januar 2019 ist zudem der Ausbau der Mobilität von Jugendlichen (Artikel 9) zwischen Deutschland und Frankreich vereinbart worden. Gleichwohl sind im aktuellen Entwurf des Bundeshaushaltes für 2020 nur 11 Mio EUR vorgesehen (2019: 13 Mio). Neben einer Verstetigung der Regierungsbeiträge besteht ein zusätzlicher Bedarf von 2 Mio EUR.
- b. **Deutsch-Polnisches Jugendwerk:** Beide Länder haben ihre Regierungsbeiträge erhöht. Diese Erhöhung ist allerdings in beiden Ländern noch nicht verstetigt. Im Entwurf des Bundeshaushaltes für 2020 sind aktuell nur 6 Mio EUR vorgesehen (2019: 7 Mio). Neben einer Verstetigung der Regierungsbeiträge besteht ein zusätzlicher Bedarf von rund 1 Mio EUR.
- c. **Deutsch-Griechisches Jugendwerk:** Das Deutsch-Griechische Jugendwerk befindet sich ab 2020 im Aufbau. Inwieweit weitere finanzielle Mittel notwendig sind, wird sich im Laufe der Aufbauphase zeigen.
- d. **Deutsch-Israelisches Jugendwerk:** Die hier geplanten 2 Mio € werden vom BMFSFJ verwaltet und in Zusammenarbeit mit ConAct-Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch für ausgewählte Projekte im Prozess der Errichtung eines Jugendwerks verausgabt. Für 2020 ist ein Deckungsvermerk vorgesehen, der teilweise die Förderung Deutsch-Israelischer Austauschprojekte ermöglichen soll, das Fördervolumen wird jedoch nicht ausreichen. (s.o.)

Aktuell fehlen der Internationalen Jugendarbeit für das Jahr 2019 11,5 Mio. € aus Bundesmitteln, um die Initiativen und Projekte für Austausch und Begegnung in Europa und in der Welt, im deutsch-französischen, deutsch-polnischen, deutsch-tschechischen, deutsch-russischen und deutsch-israelischen Jugendaustausch angemessen zu fördern.

Die Förderquote von Programmen liegt in allen Austauschkontexten zumeist unter den regulären Fördersätzen. Projekte und Projektpartnerschaften drohen zu zerbrechen, da vielfach in der Realität nur 50 bis 70 % der festgelegten Fördersätze gewährt werden können. In verschiedenen Förderprogrammen können lediglich 50% der Anträge bewilligt werden.

Eine Initiative von

3. Europäische Programme – JUGEND für Europa – Nationale Agentur für die EU Programme Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps

Der Förderung von Projekten aus den Programmen EU Programme Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps in Deutschland ist anhängig vom insgesamt auf EU Ebene festgelegten Budget. Derzeit laufen die Verhandlungen für die neue Programmgeneration 2021 bis 2027. Für das **Programm Erasmus+**, in dem im Jugendbereich u.a. europäische Austauschprojekte, eigene Projekte junger Menschen und grenzüberschreitende Partnerschaften gefördert werden, hat die EU Kommission eine Verdopplung der Mittel vorgeschlagen, das Parlament plädiert ebenso wie die neue Kommissionpräsidentin für eine Verdreifachung, der Rat hat sich bisher aufgrund der offenen Verhandlungen zum mehrjährigen Finanzrahmen nicht geäußert. Für das **Programm Europäisches Solidaritätskorps**, in dem bürgerschaftliches Engagement junger Menschen in Freiwilligenprojekten Praktika und Jobs gefördert werden, schlagen EU Kommission und Parlament eine geringfügige Steigerung von unter 10% vor, der Rat hat sich auch hier bisher nicht geäußert.

Die Vorschläge von Kommission und Parlament spiegeln die hohe Nachfrage in den Programmen im Jugendbereich wieder und sind eine Antwort auf die sehr hohen Ablehnungsquoten aufgrund zu geringer Programmmittel (durchschnittlich über 60% aller Anträge werden abgelehnt, in einzelnen Programmbereichen bis zu 85%). **Auf EU Ebene möge sich die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Verhandlungen des Mehrjährigen Finanzrahmens 2021 bis 2027 dafür einsetzen, die Mittel für Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps gemäß den Vorschlägen von EU Kommission und Parlament zu erhöhen.**

4. Mehrbedarf und Mittel für den bundesweiten Aktionsplan

Der **bundesweite Aktionsplan 2020-2022 „Weltoffen leben! Europäische und Internationale Austauscherrfahrungen für alle“** benötigt für seine Umsetzung zusätzliche Fördermittel: Um durch entsprechende außerschulische Angebote der Beratung, Information, Qualifizierung, konzeptuellen Entwicklung und praktischen Umsetzung allen Jugendlichen zumindest einmal die Teilnahme an einem begleiteten Internationalen Begegnungsprogramm zu ermöglichen, wird ein **gestaffelter Anstieg zusätzlicher Fördermittel** notwendig: **2020: 10 Mio. € 2021: 15 Mio. € 2022: 20 Mio €**



Für die Jahre 2020-2022 ist für die Europäische und Internationale Jugendarbeit folgende Aufstockung der Mittel im Haushalt des BMFSFJ nötig:

2020: 11,5 Mio. € bestehender Mehrbedarf (lt. 2019) + 10 Mio. € (Aktionsplan) = **21,5 Mio. €**

2021: 11,5 Mio. € bestehender Mehrbedarf (lt. 2019) + 15 Mio. € (Aktionsplan) = **26,5 Mio. €**

2022: 11,5 Mio. € bestehender Mehrbedarf (lt. 2019) + 20 Mio. € (Aktionsplan) = **31,5 Mio. €**

Europäische und Internationale Austauscherrfahrungen für alle jungen Menschen - für respektvolles Miteinander in Europa und in der Welt.

Eine Initiative von